

Die prekarierte Arbeitswelt

Vortragsabend heute im
Gewerkschaftshaus

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Ist die Arbeitswelt heute noch tariflich zu gestalten? Darum geht es in zwei Referaten von Prof. Theo Bergmann und Peter Müller im Gewerkschaftshaus, Türlesteg 32, in Schwäbisch Gmünd am Donnerstag, 8. April, 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse ist mit dem Schub durch die Agenda 2010 und die durch Rot/Schwarz im Anschluss daran deregulierten Arbeitsrechtsverhältnisse bei Leiharbeit und Befristungen mit einer zunehmenden „Entverantwortlichung“ von den Managementsystemen einher gegangen. Im Spannungsfeld der hohen Konkurrenz unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Erwerbsarbeit und auf der Suche nach Erwerbsarbeit wird es für aktive Interessensvertretungen immer schwerer, kollektive Regelungen zur Vermeidung der Konkurrenz zu schaffen. Es ist eine existenzielle Aufgabe der Gewerkschaften, sich für die Reduzierung und Vermeidung der Konkurrenzbeziehung unter den Arbeitnehmern einzusetzen und handlungsfähig zu sein. Nach dem ersten Teil mit Peter Müller hat das zweite Referat von Prof. Bergmann folgendes Thema: „Die Weltwirtschaftskrise hat ihren tiefsten Punkt noch nicht erreicht“, trotz des offiziellen Zweckoptimismus. Bergmanns Thesen lauten: Massentlassungen, Sozialabbau, Privatisierung der sozialen Dienste, Reallohnsenkung, Fabrikschließungen der Investoren gehen weiter. Der moderne Kapitalismus zeigt sein wahres Gesicht: Der Sozialstaat gehört ihm. Welche Möglichkeiten und Aufgaben haben die Gewerkschaften in dieser Situation?

Reinzeitung, 8. April 2010